

Bekanntnis der Helmholtz-Gemeinschaft zu ihrer nachhaltigen Entwicklung

- bestätigt von der Mitgliederversammlung am 15. September 2020 -

Präambel

Die Menschheit im 21. Jahrhundert steht vor zahlreichen großen globalen Herausforderungen, unter anderem Klimaveränderung und Umweltzerstörung, pandemische Ausbreitung von Infektionskrankheiten, Ungleichheit, Populismus und Demokratiefeindlichkeit sowie Rivalität um Ressourcen. Um diese Herausforderungen gemeinsam zu lösen und unter anderem die Tragfähigkeit des Ökosystems Erde zu erhalten, haben die Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen 17 globale Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals SDGs) verabschiedet. Der politische Bezugsrahmen der SDGs dient der Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer und ökologischer Ebene. Wir als Helmholtz-Gemeinschaft bekennen uns in unserer Mission klar zu den Inhalten dieser Ziele: Die Arbeit der Helmholtz-Gemeinschaft zielt darauf, die Lebensgrundlagen des Menschen langfristig zu sichern, die Lebensbedingungen stetig zu verbessern und eine intakte Umwelt für künftige Generationen zu erhalten. Wir tragen durch unsere Forschungsaktivitäten und -ergebnisse zur Nachhaltigkeit bei.

Selbstverständnis

Wir als Helmholtz-Gemeinschaft schaffen mit unseren großen und komplexen Forschungsinfrastrukturen für Forscherinnen und Forscher ideale Voraussetzungen, um interdisziplinär zu arbeiten und durch Spitzenforschung Lösungsbeiträge zu den globalen und gesellschaftlichen Herausforderungen zu leisten. Die Expertise, Kreativität und Innovationskraft unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Forschung, Administration und Betrieb ist unser größtes Kapital. Daher sind wir bestrebt, ideale Bedingungen zu schaffen, damit diese ihr Potential voll entfalten können. Auch weitere Ressourcen für Forschung und Betrieb werden effizient eingesetzt und dabei Prozesse wiederkehrend optimiert, um uns als Helmholtz-Gemeinschaft zu einer nachhaltig agierenden Organisation zu entwickeln. Wir sind weiterhin gefragt, unsere Forschung, Werte, Strukturen und Prozesse immer wieder ganzheitlich zu betrachten, an neue Situationen und Erkenntnisse anzupassen und kontinuierlich zu verbessern. Bereits jetzt engagieren sich Helmholtz-Zentren durch ressourcenschonende, zukunftsorientierte Maßnahmen Nachhaltigkeit in der Gemeinschaft zu gestalten. Um das komplexe Thema Nachhaltigkeit für uns zu konkretisieren, orientieren wir uns unter anderem an der Handreichung *Nachhaltigkeitsmanagement für außeruniversitäre Forschungsorganisationen (LeNa)*, welche durch die Fraunhofer-Gesellschaft, die Helmholtz-Gemeinschaft und die Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam erarbeitet wurde.

Nachhaltige Entwicklung in Forschung, Administration und Betrieb

Die LeNa-Handreichung stellt die wesentlichen Handlungsfelder für eine nachhaltige Entwicklung von Forschungszentren dar: *Organisationsführung, Forschung, Personal, Gebäude und Infrastruktur* sowie *Unterstützende Prozesse*. Wir orientieren uns an diesen Handlungsfeldern und haben nachfolgend Eckpunkte für eine nachhaltige Entwicklung formuliert:

1. Organisationsführung integrierend umsetzen

Voraussetzungen für den Aufbau eines transparenten Nachhaltigkeitsmanagements ist für uns die Einhaltung der Grundprinzipien guter und verantwortungsvoller Organisationsführung sowie die Förderung einer Kultur, in der die Grundsätze einer integrierenden Organisationsführung beachtet werden. Exemplarisch steht dafür eine partizipative Organisationsentwicklung oder eine Ermöglichungskultur.

2. Forschungsthemen und -prozesse reflektieren sowie die Ergebnisse sozialkompetent zur Wirkung bringen

Wir sorgen dafür, dass die Prinzipien guter wissenschaftlicher Praxis eingehalten werden und sind bestrebt, Kompetenzen für eine ganzheitliche und gesellschaftlich verantwortliche Betrachtungsweise von Forschungsprozessen zu fördern. Bei der Forschungsarbeit mit Nachhaltigkeitsanspruch müssen die Ergebnisbewertung und Auswirkung in Hinblick auf gesellschaftliche Verantwortung neu gedacht werden. Der Wissensaustausch mit der Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft ist hier ein wichtiger Bestandteil.

3. Attraktive Arbeitswelten bieten und zukunftsfähiges Personalmanagement einführen

Wir bieten attraktive Arbeitsmöglichkeiten in einem dynamischen Umfeld. Für uns ist entscheidend, dass wir auf allen Ebenen qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen sowie diese ihren Kompetenzen entsprechend einsetzen. Voraussetzung dafür ist ein professionelles Personalmanagement. Unsere Aktivitäten umfassen unter anderem die Unterstützung des Personals bei der Karriereentwicklung, den verantwortungsvollen Umgang mit befristet Beschäftigten, Chancengleichheit und die Wertschätzung von Vielfalt, gesundheitserhaltende Arbeitsbedingungen und die Kompetenzentwicklung für zukunftsfähiges und verantwortliches Handeln.

4. Bau und Betrieb von Forschungsinfrastrukturen ressourceneffizient organisieren

Wir legen großen Wert darauf, dass wir uns beim Planen, Bauen und Betreiben an den Prinzipien einer nachhaltigen Entwicklung orientieren. Denn wir als Helmholtz-Gemeinschaft zeichnen uns durch exzellente Forschungsanlagen und -infrastrukturen aus. Ziel ist dabei die bedarfsgerechte Bereitstellung attraktiver zukunftsorientierter Arbeitsplätze in Forschung, Administration und Betrieb. Dies schließt in einem ganzheitlichen, nachhaltigen Ansatz die Erfüllung technischer und funktionaler Anforderungen ebenso ein wie die Themen Nutzerzufriedenheit, Energie- und Ressourceneffizienz, Wirtschaftlichkeit und gestalterische Qualität.

5. Unterstützende Prozesse verantwortungsvoll gestalten

Alle Prozesse, die den Forschungs- und den Zentrenbetrieb unterstützen, wollen wir ressourceneffizient und verantwortungsvoll gestalten und dabei die verschiedenen Aspekte von Nachhaltigkeit integrieren: Beispielsweise beim Einkauf von Produkten und Dienstleistungen, bei den Mobilitätsbedarfen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder bei der Organisation und Durchführung von Forschungskonferenzen.

Diese fünf Aufgabenfelder sind integraler Bestandteil unseres Bekenntnisses. Es ist unser Ziel, die daraus resultierenden Aufgaben zusammen mit den Zentren und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Prozess lebendig zu gestalten, stetig nachvollziehbar weiterzuentwickeln und gegebenenfalls aufkommende Zielkonflikte für unsere Spitzenforschung gemeinsam zu lösen. Als öffentlich geförderte Forschungsorganisation wollen wir bei der nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft und der Forschungslandschaft im speziellen eine Vorbildfunktion einnehmen.

Mit diesem Bekenntnis wird der Anspruch verbunden, zeitnah Aktivitäten in den oben genannten Aufgabenfeldern aufzunehmen, um Maßnahmen und Ziele zur nachhaltigen Entwicklung der Zentren und somit auch der Helmholtz-Gemeinschaft zu erarbeiten, aktiv umzusetzen und zu berichten.